WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Wahlen vom 18. Oktober:
Die Kandidatinnen und Kandidaten des Gewerbes

WorldSkills:
Erfolgreiche St.Galler Teilnehmer

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates besucht Hightech-Firma im Toggenburg

Veranstaltungsreihe von Gewerbe Stadt St.Gallen: Mit Shakespeare zu mehr Führungskompetenz

Nr. 9 | September 2015
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

GRIP CONTROL: 4 MODI FÜR EINE OPTIMIERTE STRASSENLAGE

CRÊATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN JUMPY ab CHF 16'790.–

BUSINESS PACKAGE 5 JAHRE ab CHF 227.–/Monat

• LEASING 2,9 % • UNTERHALT • SERVICE • GARANTIE

BIS ZU 7 M³ NUTZVOLUMEN | BIS ZU 1125 KG NUTZLAST | BIS ZU 1,75 M NUTZHÖHE | BIS ZU 2,58 M NUTZLÄNGE | VERFÜGBAR ALS 4×4

CITROËN

citroen.ch

CITROËN empfiehlt TOTAL. Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und dem 30. September 2015 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Citroën Jumpy Kastenwagen verblecht 10Q 1.6 HDi 90 Manuell, Dauertiefpreis CHF 16'790.– Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preisänderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich ohne MWST. Leasing-Bedingungen: Leasingdauer bis zu 60 Monate. Das Angebot gilt nur in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Servicevertrags FreeDrive. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasing-Bedingungen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance (Suisse) SA, Schlieren.

autozentrum Max Frei AG, Nutzfahrzeug Business Center, Flawilerstrasse 36, 9242 Oberuzwil

www.autozentrum.ch
Telefon 071 955 76 66

40 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK

BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

Elektrotechnik aus einer Hand

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

Leidenschaftlich. Gut. Beraten.

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Wir betreuen Ostschweizer Unternehmen mit Vorarlberger Herzlichkeit

Nutzen Sie die Vorarlberger Wirtschaftskraft auch für Ihr Unternehmen – mitten in St. Gallen an der Bankgasse 1.
Regional verankert und international vernetzt, bieten wir Ihnen nicht nur ein komplettes Dienstleistungsangebot, sondern schaffen echte Mehrwerte – ganz in der Tradition der österreichischen Servicequalität. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich zu Ihren Finanzen beraten.

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen
Bankgasse 1, Postfach 64, CH-9004 St. Gallen
Tel. +41 71 228 85 00, Fax +41 71 228 85 19
www.hypobank.ch

Nehmen Sie Platz. Ihre Hypo Vorarlberg

Inhalt

Wahlen vom 18. Oktober:
Die Kandidatinnen und Kandidaten
des Gewerbes **Seite 5**

WorldSkills 2015 in São Paulo:
Die beste Europäische Nation **Seite 10**

Gewerbelunch an der OBA:
SKILLS – wo Bildung und Wirtschaft
sich vernetzen **Seite 13**

Wirtschaftsgruppe des St.Galler Kantonsrates:
Hightech-Produkte aus dem Toggenburg **Seite 15**

OBT AG: Innovation trägt wesentlich
zum Erfolg von KMU bei **Seite 16**

Zurich Versicherungsgesellschaft AG:
Einkäufe in die Pensionskasse können
sich lohnen **Seite 19**

Gewerbe Stadt St.Gallen und FHS St.Gallen:
Führung ist nicht nur eine Aufgabe sondern
auch eine Verantwortung **Seite 20**

BG Ost: Gewerbliche Bürgschaft –
Schlüssel zur erfolgreichen Finanzierung **Seite 23**

JardinSuisse Ostschweiz:
5. Stern gesetzt am «walk of fame» **Seite 25**

Titelbild

Mit insgesamt dreizehn Medaillen an den WorldSkills in São Paulo konnte die Schweiz ihren Spitzenplatz in der Nationenwertung für einmal nicht halten. Mit dem 4. Nationenrang ist sie aber immer noch die beste Europäische Nation. Die St.Galler Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in Sao Paulo ausgezeichnet geschlagen. Sie werden am 4. November von der St.Galler Regierung und Vertretern des Gewerbes im Staatskeller geehrt.

Zum Titelbild: Benedikt Rüesch aus Sirnach (links) und Isai Tschamun aus Uzwil haben als Team die Silbermedaille bei den Landschaftsgärtnern erobert. Die beiden St.Galler Firmen, Remund Gartenbau in Niederuzwil und Gartus Gartenbau in Gossau, haben als Lehrbetriebe einen wichtigen Anteil zum Erfolg beigetragen.

Ein Tropfen kann das Fass zum Überlaufen bringen und ein Salzkorn zu viel kann die Suppe versalzen!

Salzkorn

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes
Die Redaktion des St.Galler Tagblatt hat sich in seiner Ausgabe vom 27. August 2015 in der Rubrik «Salzkorn» komplett daneben benommen. Der Autor Jürg Ackermann reitet zum Thema bezahlter Vaterschaftsurlaub einen Frontalangriff gegen das Gewerbe mit folgendem Schlusssatz «...Ein Blick zurück zeigt zudem: Historisch gesehen besteht überhaupt kein Anspruch auf solche Forderungen. Da haben die Gewerbler recht. In der Steinzeit, als Männer noch Büffel und Mammuts jagten und Frauen die Kinder in der Höhle gebaren, gab's auch keinen Vaterschaftsurlaub. Schon gar keinen bezahlten.»

Unser Geschäftsführer, Felix Keller hat sich bei dem Chefredaktor P. Landmark beschwert und bekam vom Salzkornschreiber Ackermann eine Antwort. Dieser argumentierte «... dass man in der heutigen Zeit nur schon den Ansatz einer Grundsatzdiskussion für einen moderaten Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen mit dem Kostenargument abwürgt, ist mir doch schleierhaft.» Und wieder erwähnt er das Wort «steinzeithaft».

Anscheinend haben gewisse Kreise in der Schreibstube des Tagblattes noch nicht begriffen, wie es um den Wirtschaftsstandort Schweiz steht. Immer wieder werden wir mit zusätzlichen Regulierungskosten drangsaliert, zudem werden uns immer neue Lohnnebenkosten aufgeladen. Es gibt keinen finanziellen Spielraum mehr, darum wehren wir uns bereits am Anfang dieser Grundsatzdiskussion.

Bis zur nächsten Ausgabe,
Ihr Präsident, Hans M. Richle

NB. Übrigens kennt die NZZ-Gruppe, zu der das St.Galler Tagblatt gehört, auch keinen bezahlten zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

Publi-Reportage

Thomann Nutzfahrzeuge AG:

«Ein cooler Lehrbetrieb»

Thomann engagiert sich aus Überzeugung stark für den Berufsnachwuchs. Das erfahren auch rund 30 Lernende in fünf Betrieben.

«Die heutigen Lehrabgänger sind die Fach- und Führungskräfte von morgen», sagt CEO Luzi Thomann. Ausserdem betont man beim Nutzfahrzeug-Dienstleister die solide Grundbildung wie auch die vielen Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegs-Chancen in den Autoberufen. «Diese Berufe sind heute Jobs für Hand und Hirn», so beschreibt Ausbildner Sepp Zgraggen die Kombination von Handwerk mit viel Elektronik und Computereinsatz. Als Firma präsentiert sich Thomann regelmässig an den Berufsmessen im Marktgebiet und hat für Lehrstellen und Berufe sogar die eigenständige Website lernende.thomannag.com aufgeschaltet.

Lehrstellen für vier Berufe

Bei Thomann kann man vier Berufe erlernen. Neben «Mechatroniker/in Nutzfahrzeuge» und «Automobilfachmann/frau Nutzfahrzeuge» ist es der «Detailhandelsfachmann Autoteile-Logistik», dessen Aufgaben im Lagerwesen liegen. Zudem kann man den Ausbildungsweg des «Automobilassistenten» gehen, der einfache Servicearbeiten und Reparaturen selbstständig ausführt.

Lehrstellen in Schmerikon, Frauenfeld, Chur und Arbon.

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

facebook

www.thomannag.com

STARKE WIRTSCHAFT • SICHERE ARBEITSPLÄTZE

gewerbe st.gallen

Die National- und Ständeratskandidaten des St.Galler Gewerbes

«Die da in Bern oben machen sowieso was sie wollen». Das muss nicht sein! Wählen Sie am 18. Oktober unsere Vertreter des Gewerbes in den National- und Ständerat: Damit die dort oben machen, was wir wollen.

Liste 8.04

Büchel Roland Rino (SVP) bisher
Oberriet
1965, 1 Kind
Sportmanager/Kleinunternehmer

Nationalrat seit anfangs 2010
Vizepräsident Aussenpolitische Kommission
Kantonsrat 2004–2010

Der Staat darf nicht weiter wachsen, und die Ausgaben der öffentlichen Hand dürfen nicht weiter zunehmen. Zu den Fakten: Das Bundespersonal verdient im Schnitt 121'000 Franken; hier kann die Privatwirtschaft nicht mehr mithalten. Auch der stetig wachsenden Anzahl Stellen beim Bund müssen wir einen Riegel vorschieben. Statt immer neue Steuern zu erheben, muss der Bund das Ausgabenwachstum bremsen und das Verwaltungswachstum stoppen. Die Politik muss aufhören, alles und jedes regulieren zu wollen.

Liste 3.08

Damann Bruno (CVP)
Gossau
1957, verheiratet, 5 Kinder
Dr. med., Facharzt

Stadtparlament Gossau 2005–2012
Kantonsrat seit 2012
Stadtrat Gossau in Teilzeit seit 2013

Als Verwaltungsrat von verschiedenen KMU liegen mir die KMU sehr am Herzen. Politisch gilt es, gute Bedingungen zu schaffen, damit sie weiterhin die Grundlage einer gesunden Wirtschaft bilden können.
Nur eine gesunde Wirtschaft kann den Wohlstand in der Schweiz erhalten. Um den sozialen Frieden nicht zu gefährden, muss die Wirtschaft schlagkräftig bleiben. Aus diesem Grund darf der Staat der Wirtschaft nicht noch weitere Erschwernisse in den Weg stellen.

Liste 8.08

Hartmann Christof (SVP)
Walenstadt
1976, verheiratet, 1 Kind
Bankangestellter

Gemeinderat, Kantonsrat
Vorstand Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Der Kampf gegen Überregulierung, gegen neue Steuern und Abgaben geht unvermindert weiter. Mehr Wirtschaftsfreiheit heisst die Devise.
Die SVP gilt gemäss KMU-Rating des Schweizerischen Gewerbeverbandes als die gewerbefreundlichste Partei der Schweiz. Die Vertreter der SVP geben also nicht nur wirtschaftsfreundliche Parolen von sich, sondern sie handeln auch im Interesse der Wirtschaft. Ich bin ein Vertreter dieser SVP. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

Fehr Transport AG
Föhrenstrasse 1
9000 St. Gallen
www.fehrtransporte.ch

Tel. 071 277 33 44

fehr transporte

Kies-, Sand- und Betontransporte
Muldenservice › Kippertransporte
Belagstransporte › Kranarbeiten
Winterdienst › Spezialfahrzeuge

OSTSCHWEIZ DRUCK
Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch

Guter Rat inklusive.

Liste 7.07

Locher Walter (FDP)
St.Gallen
1955, verheiratet, 1 Sohn
Dr. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Kantonsrates seit 2003
Kantonsratspräsident 2010/2011
Präsident Rechtspflegekommission des Kantonsrates
Präsident HEV des Kantons St.Gallen
Präsident IG Engpassbeseitigung St.Gallen
Verwaltungsrat verschiedener KMU mit über 2000 Mitarbeitern

Senkung der Belastung der Betriebe durch Abbau von Bürokratie. Stärkung des Eigentums. Keine Sanierung der Staatsfinanzen durch zusätzliche Einnahmen. Förderung des dualen Berufsbildungssystems. Beseitigung von Engpässen auf dem Verkehrsnetz (3. Röhre der A1 in St.Gallen inklusive Teil-Spange).

Liste 7.08

Mächler Marc (FDP)
Zuzwil
1970, verheiratet, 3 Kinder
lic.oec.HSG, stv. Direktor

Mitglied Geschäftsprüfungskommission der polit. Gemeinde Zuzwil (1992–1996)
Mitglied Gemeinderat der polit. Gemeinde Zuzwil (Exekutive) (1996–2000)
Mitglied des Kantonsrates; 12 Jahre
Mitglied der Finanzkommission
Präsident der FDP des Kantons St.Gallen

Aufgrund der Frankenstärke dürfen den Unternehmen wie aber auch den Arbeitnehmern keine neuen Belastungen aufgebürdet werden. Sämtliche wettbewerbsschädlichen Projekte sind zu stoppen und auf ihre Wirtschaftsverträglichkeit hin zu überprüfen (z.B. Energiestrategie 2050). Die bilateralen Verträge mit der EU sind essentiell und sind zu erhalten. Dies mit dem Ziel, möglichst viele Unternehmen und Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern.

Liste 7.01

Müller Walter (FDP) bisher
Azmoos
1948, verheiratet, 4 Kinder
Landwirt/Betriebsleiter

Seit 2003 Nationalrat
Mitglied Fraktionsvorstand FDP
Mitglied der Aussenpolitischen Kommission, Leader FDP
Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission

Politik, die Früchte trägt! Im Vordergrund stehen für mich: Ein liberales Arbeitsrecht, ein günstiges Steuerklima, Rechtssicherheit, freier Marktzutritt zu unseren Handelspartnern und einen möglichst grossen unternehmerischen Handlungsspielraum. Für die erfolgreiche Zielerreichung braucht es die über die Jahre aufgebauten Netzwerke über Parteigrenzen hinaus. Ich freue mich, wenn ich diese Erfahrung für unser Gewerbe und den Wirtschaftsstandort Ostschweiz weiterhin mit Erfolg einsetzen kann.

Liste 3.11

Paganini Nicolo (CVP)
Abtwil
1966, verheiratet, 3 Kinder
Direktor Olma Messen St.Gallen

Mitglied Grosser Rat des Kantons Thurgau, zuletzt als Chef der CVP-Fraktion (1992–2002)
Mitglied Verwaltungsrat Pensionskasse der Stadt St.Gallen
Mitglied Fachbeirat Wirtschaft der Fach-hochschule St.Gallen

Als Olma-Direktor stehe ich in der Verantwortung für eine der bedeutendsten Institutionen der Ostschweiz. Meine Politik steht für gesunde St.Galler Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen, für die konsequente Fortführung des bilateralen Weges mit der EU. Für exzellente Bildungsinstitutionen auf allen Stufen, für die nachhaltige Sicherung der Sozialwerke und für Eigenverantwortung statt Bevormundung. Deshalb: Nicolo nach Bern – Werte im Gepäck!

Liste 3.12

Sartory Beda (CVP)
Wil
1950, 4 Kinder
Unternehmer/Krisenmanager

Inhaber GU Sicherheit & Partner AG, seit 2008
Kantonsrat (2000–2008)
Stadtrat Wil, (2004–2008)
Sicherheitspolitische Kommission CVP Schweiz, seit 2011

Ich verspreche Ihnen zwei Dinge. Erstens werde ich in Bern nicht zum Sesselkleber. Ich bleibe zwei Legislaturen. Zweitens werde ich mein ganzes, in 65 Jahren angehäuftes Know-How investieren, um die Situation für das Gewerbe zu verbessern. Die Regulierungsflut muss begrenzt werden. Sie haben Zeit für Ihren Betrieb – ich kümmere mich um Ihre Anliegen in Bern. Mit Sicherheit.

Liste 8.11

Scheiwiller Paul (SVP)
Waldkirch
1966, verheiratet, 2 Kinder
Unternehmer/Geschäftsführer

Gemeinderat Waldkirch (2000–2007)
Vizepräsident SVP Waldkirch, kantonaler Delegierter, Kassier, politische und strategische Aufgaben, SVP Kreispartei, GPK

Als langjähriger Inhaber eines national und international tätigen Gewerbebetriebes mit über 20 Mitarbeitern sowie als CEO der Walter Zoo AG in Gossau mit weiteren 60 Mitarbeitern setze ich mich für eine weltoffene, neutrale, selbstbewusste, aber auch selbstbestimmte Schweiz ein.
Den Sonderfall Schweiz gilt es zu beizubehalten, die Eigenverantwortung der Bürger und Gewerbebetreibenden zu fördern und die Staatsmacht auf ein Minimum zu begrenzen. Ohne Beitritt zur EU oder Nato bleiben wir autonom, schaffen Vertrauen und bewahren die Übersicht und Selbständigkeit.

Kanton St.Gallen
Weiterbildungszentrum
Rorschach-Rheintal

Lehrgang für KMU-Geschäftsfrauen

Start: Oktober 2015

126 Lektionen in 9 Monaten zzgl. Diplomarbeit

Informieren Sie sich unter 058 229 99 81, auf wzr.ch oder mittels QR-Code und sichern Sie sich Ihren Studienplatz.

Oder starten Sie Ihre Karriere in einem von weiteren 20 Lehrgängen in den Bereichen:

Technische Kaufleute
Handelsdiplome
Finanz & Treuhand
Floristik & Gartenbau
Personal & Sozialversicherungen
Marketing, Verkauf & Kommunikation
Logistik & Export
Prozesse & Organisation

St.Gallen, Rorschach, Altstätten

wzr.ch

WIR BILDEN WELTMEISTER AUS.

Die VRSG gratuliert Lars Tönz zur Goldmedaille an den Berufsweltmeisterschaften.

Innovative Lösungen für IT mit Power
www.vrsg.ch

V R S G
Vertrauen verbindet.

Liste 3.05

Suter Yvonne (CVP)
Rapperswil-Jona
1977, verheiratet
lic.rer.publ.HSG, Direktorin

Kantonsrätin (seit 2011)
Vizepräsidentin Finanzkommission (seit 2014)
Mitglied Staatswirtschaftliche Kommission (bis 2014)

Ein starkes Gewerbe schafft Arbeitsplätze und bildet die Grundlage des Schweizer Mittelstands. Doch Wirtschaft und Gewerbe müssen sich wieder Gehör verschaffen in der Politik. Gefragt sind gesunde Staatsfinanzen, attraktive Steuern, kurze Entscheidungswege, qualifizierte Fachkräfte, praxisorientierte Ausbildungsstätten, zeitgemässe Infrastrukturen, gute Marktzugänge und unternehmerische Freiheiten. Dafür stehe ich ein – mit meiner Herkunft, meinem Bildungsrucksack und meiner Erfahrung als Führungskraft in der Privatwirtschaft. Es gibt noch viel zu tun – in St.Gallen und in Bern.

Liste 8.12

Thalmann Linus (SVP)
Kirchberg
1968, verheiratet, 3 Kinder
Gastrounternehmer

Kantonsrat seit 2006
Finanzkommission seit 2012
Staatswirtschaftliche Kommission (2007–2012)
Vorstandsmitglied Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)
Mitglied der Wirtschaftsgruppe im Kantonsrat

Meine langjährige politische Tätigkeit im St.Galler Kantonsrat hat mir aufgezeigt, wie wichtig unternehmerisches Denken in der Politik ist. Speziell die Gastronomie, die Hotellerie und der Tourismus benötigen eine stärkere Vertretung. Im Kantonsrat konnte ich beweisen, dass ich mich für Anliegen einsetzen, Ideen und Problemstellungen aufgreifen und vor allem überparteiliche Allianzen schmieden kann.

Folgende Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) kandidieren ebenfalls für den Nationalrat:

Britschgi Stefan, FDP
Brunner-Müller Elisabeth, FDP
Büchler Jakob, CVP
Imper David, CVP
Metzler Kathrin, FDP

In den Ständerat:

Keller-Sutter Karin (FDP), bisher
Wil
1963, verheiratet
Ständerätin seit 2011

Seit 2011 vertrete ich unseren Kanton mit Freude im Ständerat. Meine Arbeit basiert dabei auf zwei Prinzipien. Erstens verfolge ich in allen Politikbereichen eine klar bürgerlich-liberale Linie und kämpfe gegen die zunehmende Regulierungswut. Zweitens bin ich primär Standesvertreterin und engagiere mich erfolgreich für unsere Interessen in Bern. Mit der Unternehmenssteuerreform III, der Altersvorsorge 2020 und der Fortsetzung des bilateralen Weges stehen drei grosse Herausforderungen an, die auch für das Gewerbe zentral sind. Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Wiederwahl unterstützen.

Müller Thomas (SVP)
Rorschach
1952, verheiratet,
Stadtpräsident und bisher Nationalrat

Es braucht klare Worte und Verlässlichkeit. Vor den Wahlen ist die Zeit der grossen Versprechen. Wer bürgerlich punkten will, redet vom Abbau der Bürokratie und der Reduktion von Abgaben. Und wenn's später im Parlament drauf ankommt, staunt die Öffentlichkeit über neue Vorschriften, neue Gebühren und eine Energiestrategie, die unser Land endgültig zur Hochpreisinsel macht. Mich ärgert, dass solche Mehrheiten nur zustande kommen, weil auch jene zustimmen, die im Wahlkampf das Gegenteil versprochen hatten. Gefragt ist Verlässlichkeit. Ich halte mich als Nationalrat daran und werde es auch als Ständerat tun.

WorldSkills 2015 in São Paulo

Die beste Europäische Nation

Mit insgesamt dreizehn Medaillen an den WorldSkills in São Paulo schnitt die Schweiz zwar sehr gut ab, konnte aber ihren Spitzenplatz in der Nationenwertung für einmal nicht halten. Mit dem 4. Nationenrang ist sie aber immer noch die beste Europäische Nation.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Ein Mal Gold, sieben Mal Silber, fünf Mal Bronze und 22 Diplome. Das ist die Bilanz der Schweizer Delegation an den 43. WorldSkills in São Paulo.

Als Bester der Schweiz wurde Goldmedaillengewinner Lars Tönz, IT Software Lösungen für Unternehmen, Busswil (TG), ausgezeichnet. Lars Tönz hat seine Ausbildung beim St.Galler Unternehmen VRSG absolviert.

Erfolgreiche St.Galler
Mit Silber kehrten die beiden Landschaftsgärtner Isai Tschamun, Uzwil, und Benedikt Rüesch, Sirnach, nach Hause.

Mit einem Diplom wurden folgende St.Galler Teilnehmer für ihre ausgezeichnete Arbeit gewürdigt:
Michael Bösch, Nesslau
David Füger, Mörschwil
Roger Gemperle, Waldkirch
Andrea Hohl, Eggersriet
Mirco Signer, St.Peterzell

Mit dieser Ausbeute erreichten die insgesamt 40 Schweizerinnen und Schweizer in 38 Berufen den 4. Rang in der Nationenwertung.

Lars Tönz aus Busswil (TG), der einzige Schweizer Goldmedaillengewinner arbeitet beim St.Galler IT-Unternehmen VRSG

Die Schweizer Medaillengewinner

GOLD:

- Lars Tönz, IT Software Lösungen für Unternehmen, Busswil (TG), Nationenbester

SILBER:

- Tobias Blum Lotzwil (BE) und Silvano Mani, Diemtigen (BE) Automatiker EFZ
- Manuel Lipp, Carrossier Spenglerei, Ruswil (LU)
- Yassin Fischer, Gipser-Trockenbauer, Malters (LU)
- Reto Ettlin, Bauschreiner, Kerns (OW)
- Steven Duss, Koch, Ursenbach (BE)
- Benedikt Rüesch, Sirnach (TG) und Isai Tschamun, Uzwil (SG) Landschaftsgärtner
- Adrian Hubacher, Bau- und Landmaschinenmechaniker, Zäziwil (BE)

BRONZE:

- Mike Brunner, Plattenleger, Schmidrued-Walde (AG)
- Mario Noseda, Elektroniker, Winterthur
- Janin Aellig, Dekorationsmalerin, Madetswil (ZH)
- Andreas Neuenschwander, Metallbauer, Leuzigen (BE)
- Elias Siegrist, Formenbauer, Seuzach (ZH)

Kanton St.Gallen
Baukaderschule

Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

Höhere Fachschule
Rheintal

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

Gewerbelunch an der OBA

SKILLS – wo Bildung und Wirtschaft sich vernetzen

Die Wirtschaft ist mehr denn je auf hoch motivierte, gut ausgebildete und selbständig arbeitende Berufsfachleute angewiesen. Das Projekt «SKILLS» will diese Eigenschaften fördern. An der diesjährigen OBA wurden die Projekte im Rahmen einer Sonderschau vorgestellt.

Eines der Skills Projekte: Massstäbliches Modell des Stadler Rail EC250

Spielerische Auflösung einer komplexen Aufgabenstellung

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Die Gewerblerinnen und Gewerbler waren begeistert von den vorgestellten Projekten. Vertreter der Projekt-Teams freuten sich über das grosse Interesse. Nach dem Rundgang durch die Ausstellungshallen referierten im Forum die beiden Projektverantwortlichen der ZbW, Andreas Schubiger, Rektor/stv. Direktor und Thomas Sidler, Projektleiter, über das Projekt. Schubiger freut sich über die Tatsache, dass das Interesse an den Skills-Projekten sowohl bei den Lernenden als auch bei den Ausbildungsbetrieben inzwischen sehr gross ist.

Thomas Sidler stellt das Projekt «SKILLS», das sich im Umfeld der beruflichen Grundausbildung bewegt, vor: Im Rahmen eines Freifachs realisieren Lernende aus technischen Berufen höchst anspruchsvolle Projekte. Dabei arbeiten sie mit anderen Lernenden aus unterschiedlichsten Firmen und Branchen zusammen. Sie müssen sich in kurzer Zeit selber organisieren, Verantwortung übernehmen und untereinander die Aufgaben verteilen. Aufgrund der hohen Komplexität der gestellten technischen Aufgaben lösen sie die Projektarbeit grösstenteils in ihrer Freizeit und packen ihre Herausforderung mit vorbildlichem Einsatz an. Rund 50 Firmen aus der Ostschweiz unterstützen dieses Projekt durch unkompliziertes Zurverfügungstellen von Werkstätten und Material sowie Betreuung durch erfahrene Lehrmeister. Sidler ist überzeugt, dass von diesem Projekt sowohl die Lernenden als auch die Ausbildungsbetriebe profitieren.

Die vorgestellten Projekte zeugten denn auch vom aussergewöhnlichen Engagement und der hohen Qualität aller Beteiligten. Die in der Projektarbeit erworbenen Kompetenzen bilden einen wertvollen Rucksack für die berufliche Karriere.

Thomas Sidler (links) und Andreas Schubiger stellen das Projekt SKILLS vor

Träger des Projekts sind: ZbW, Zentrum für berufliche Weiterbildung, das gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen GBS und die interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB. Das Erfreuliche dabei ist, dass sich dank SKILLS drei Bildungsstufen – «Grundbildung», «berufliche Weiterbildung» und «Fachhochschule» – gemeinsam für den technischen Nachwuchs einsetzen.

Studiengang für KMU-Geschäftsfrauen

Seit rund 25 Jahren ist das Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal (WZR) im Bildungsmarkt tätig. Das WZR entwickelte und etablierte sich in dieser Zeit zu einem bedeutenden und innovativen Bildungszentrum des Kantons St.Gallen. Mit den Standorten Rorschach und Altstätten sowie den beiden Kooperationsstandorten St.Gallen und Arbon unterhält das WZR eine grossräumige Marktabdeckung und stärkt die Region als attraktiven Bildungsanbieter. Ab Oktober 2015 bietet das WZR einen Diplomlehrgang zur «KMU-Geschäftsfrau» an.

Der Leiter des WZR, Michael Meier, baute mit seinem Team in den vergangenen Jahren das Produktportefeuille, bestückt mit vielfältigen Sachbearbeiter-Lehrgängen und Studiengängen zu eidgenössischen Berufsprüfungen, kontinuierlich aus. Das Angebot erstreckt sich zusätzlich von klassischen Sprachkursen bis zum Niveau Diplomabschluss über Wirtschaftskurse bis hin zu firmenspezifischen Schulungen. Die Lehrgänge und Kurse werden dabei stetig optimiert und ausgebaut. Jährlich absolvieren rund 1500 Studierende eine Weiterbildung an den WZR-Standorten. Dank der regelmässigen ISO- und -EduQua-Audits sowie den fortlaufenden Investitionen in die andragogischen Kursleiterkompetenzen wird das WZR den Qualitätsansprüchen der Kundinnen und Kunden vollauf gerecht.

Neunmonatiger Diplomlehrgang «KMU-Geschäftsfrau» mit Start im Oktober 2015

So innovativ wie das Rheintal, so originell, ideenreich und kundenbezogen ist der neue Lehrgang «KMU-Geschäftsfrau». Was vor über einem Jahr begann, wird nun umgesetzt: In einem Workshop entwickelten Expertinnen und Experten aus diversen Wirtschaftszweigen zusammen mit der Schulleitung des WZR einen auf Geschäftsfrauen massgeschneiderten Bildungsgang. Dieser vermittelt Frauen unterschiedlichster Branchen das Rüstzeug für erfolgreiches Geschäften, sei es als Selbständigerwerbende oder Mitarbeitende in einem KMU-Betrieb. Er geht im Besonderen den folgenden Fragen auf den Grund: Was braucht eine KMU-Geschäftsfrau, um erfolgreich zu sein? Wo liegen mögliche Stolpersteine und Gefahren? Wer kann mich allenfalls unterstützen? Der Lehrgang ist so kompakt wie möglich aufgebaut: Die Theorie rückt in den Hintergrund, die Praxis steht im Zentrum. Es soll ein Netzwerk entstehen, das nach Abschluss des Lehrganges erhalten, gepflegt und beliebig erweitert wird. So konnten mit dem Versicherer «Die Mobiliar» und dem Arbeitgeberverband Rheintal (AGV) zusätzliche starke Partner für den Aufbau des Diplomlehrgangs «KMU-Geschäftsfrau WZR» gewonnen werden.

Michael Meier, Leiter des WZR

Weitere Informationen zum Bildungsgang an den Standorten Rorschach und Altstätten erhalten Sie unter:

Kanton St.Gallen
Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal
Feldmühlestrasse 28
9400 Rorschach
058 229 99 81
rorschach@wzr.ch
wzr.ch

Kanton St.Gallen
Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal

Gesamtveranstaltung der Wirtschaftsgruppe des St.Galler Kantonsrates

Hightech-Produkte aus dem Toggenburg

Das Toggenburg ist die Region, der man wenig Entwicklungschancen einräumt. Rückläufige Einwohnerzahlen und eine stagnierende Wirtschaft scheinen diese These zu belegen. Dass es auch anders geht, beweist eindrücklich das Hightech-Unternehmen IST AG in Ebnat-Kappel.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Die IHK St.Gallen und der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) luden die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe dieses Jahr ins Toggenburg ein, wo CEO Mirko Lehmann den Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in sein Unternehmen gewährte. Die Innovative Sensor Technology IST AG ist eine führende Herstellerin von Sensoren. Rund 10 Millionen Sensoren für die Messung von Temperatur, Feuchtigkeit, Strömung, Druck, Leitfähigkeit und anderen Parametern verlassen jährlich das Werk in Ebnat-Kappel, fast ausschliesslich in den Export. Produziert werden Kleinstserien von fünf Stück bis zu Serien von gegen einer Million Sensoren unter kontrollierten Reinraumbedingungen. Die Produktion erfolgt ausschliesslich in Ebnat-Kappel, obwohl die gegenwärtige Währungssituation das Unternehmen belastet. Immerhin entstehen rund 70% der Kosten in der Schweiz. Dank der ausgezeichneten Qualität und der Exklusivität vieler Produkte seien die Kunden aber bereit, einen leicht höheren Preis zu akzeptieren, stellt Mirko Lehmann fest. Ein Wegzug ist für ihn aber kein Thema, der hohe Qualitätsstandard und das Label «Swissmade» seien in dieser Branche wichtige Verkaufsargumente.

Wachstum durch Innovation

Produziert werden rund 4000 Artikel für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete. Jährlich kommen rund 150 Produkte neu hinzu. «Wir können Wachstum nur durch Innovation und höchste Qualität generieren» erklärt Lehmann. Dafür brauche das Unternehmen hochqualifizierte Spezialisten, die leider in der Schweiz fast nicht zu finden seien, bedauert er. Ein ungutes Gefühl beschleicht ihn deshalb im Hinblick auf die Zukunft der bilateralen Verträge mit der EU. Von den rund 200 Mitarbeitenden sind mehr als ein Viertel Akademiker. Durch Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten sucht man den Zugang zu Know-How und qualifiziertem Fachpersonal. Daneben bildet das Unternehmen auch selbst Berufsleute verschiedener Fachrichtungen aus.

Brachliegendes Potenzial

Bilder im Sitzungszimmer erinnern an die 70er Jahre, als am Girlenhang gleich gegenüber des Firmensitzes noch Weltcuprennen vor mehr als 30'000 Zuschauern ausgetragen wurden. Mirko Lehmann bedauert, dass von diesen glorreichen Zeiten nicht mehr viel übrig geblieben ist. Auf der einen Seite gefällt es ihm hier ausserordentlich gut, er lebt mit seiner Familie ganz in der Nähe des Firmensitzes. Auf der anderen Seite bedauert er, dass man im Toggenburg aus seiner Sicht zu wenig aus dem wirtschaftlichen und touristischen Potenzial macht. Seine Mitarbeitenden reisen zu einem guten Teil von weit her zu ihrem Arbeitsplatz, weil es in der Region an Wohnraum und an Kinderkrippen mangelt. Auch die ausländischen Gäste des Unternehmens finden kaum Hotelzimmer in der Nähe. Trotzdem, das Unternehmen glaubt an eine Zukunft im Toggenburg, das Bauland für eine spätere Erweiterung ist bereits reserviert.

Neuer Leitfaden zur Innovationskraft von KMU

Innovation trägt wesentlich zum Erfolg von KMU bei

KMU-HSG und OBT haben einen Leitfaden erarbeitet, der KMU zeigt, wie sie mit innovativem Handeln ihre Marktposition nachhaltig verbessern können. In diesem Artikel erfahren Sie die wichtigsten Erkenntnisse dieser interessanten Publikation.

Für jedes Unternehmen ist es wichtig, sich laufend mit Verbesserungen und Innovationen auseinanderzusetzen, unabhängig von seiner Grösse und den Märkten, in denen es sich bewegt. Gerade im Licht der aktuellen Situation mit dem starken Schweizer Franken erhält die Innovationskraft der KMU eine besondere Bedeutung. Konkret geht es um die Anpassung an neue Marktanforderungen, das Wahrnehmen und Umsetzen der Ansprüche der Kunden sowie um das stete Optimieren der Betriebsabläufe.

Beim Entwickeln der Innovationskraft von kleineren Unternehmen gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Deshalb haben KMU-HSG und OBT in diesem Frühjahr einen Leitfaden erarbeitet, der zeigt, wie KMU ihre Marktposition aus eigener Kraft verbessern können. Das Finden neuer Ideen und Innovationen ist ein kreativer Prozess. Unter innovativem Handeln versteht man das anschliessende Umsetzen der Neuerungen sowie das Verbessern von Prozessen und bestehenden Leistungen.

Hemmnisse erkennen und überwinden

Beim Umsetzen von Innovationen müssen KMU einige Klippen umschiffen. Diese lassen sich grundsätzlich in unternehmens-, personen- und umfeldbezogene Hemmnisse unterteilen. Dabei geht es oft um die (zu) knappen finanziellen Mittel oder die Schwierigkeit, sich neben dem täglichen Geschäft für Zukunftsthemen genügend Zeit zu nehmen. Das Zeitproblem können Sie lösen, indem Sie sich an bestimmten Tagen bewusst aus dem Alltagsgeschäft herausnehmen. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, was Sie delegieren können, um sich solche Freiräume zu schaffen.

Eine zentrale Frage lautet dann natürlich auch: Wie kommen Sie zu neuen Geschäftsideen? Häufig spielen Ihre Kunden dabei in irgendeiner Form eine Rolle: Kunden werden gefragt, äussern sich kritisch, machen eine Anfrage oder ihr Verhalten wird beobachtet. Ideen lassen sich aber auch intern entwickeln. Als Führungskraft können Sie die Innovationsfähigkeit Ihres Unternehmens massgeblich beeinflussen und dabei die Rolle des Innovators und des Förderers übernehmen. Als Innovator kreieren Sie stetig selbst Ideen und liefern Innovationen. Als Förderer motivieren Sie Ihre Mitarbeitenden, innovativ zu denken und zu handeln. Sie unterstützen die Innovationskultur in Ihrem Unternehmen, indem Sie Ihre Mitarbeiter nach ihren Stärken einsetzen und die Ideen, die sie einbringen, als einen positiven Beitrag anerkennen.

Innovationen richtig umsetzen

Beim Realisieren der geplanten Innovationen braucht es eine treibende Kraft und einen Vorgehensplan mit messbaren Zielen. Denn die internen und externen Widerstände sind oft gross und müssen mit Beharrlichkeit und System überwunden werden. Das Etablieren von regelmässigen Projektsitzungen kann das Umsetzen von Ideen fördern. Auf diese Weise lässt sich der Fortschritt des Innovationsvorhabens kontinuierlich verfolgen und sein «Versanden» kann vermieden werden. Im Weiteren brauchen Sie verbindliche Bewertungskriterien, die Ihnen zeigen, ob eine Lösung realisierbar und wirtschaftlich attraktiv ist und Ihre Marktposition auch wirklich stärkt.

Sehen Sie einen interessanten Aspekt für Ihr Unternehmen? Dann lohnt es sich für Sie, den Leitfaden zu lesen.

Auf **www.obt.ch/innovationskraft-in-kmu** können Sie das 36-seitige Werk gratis herunterladen.

Christoph Brunner
Partner, Mitglied der Geschäftsleitung,
christoph.brunner@obt.ch

Bernhard Althaus
Mitglied des Kaders,
bernhard.althaus@obt.ch

OBT AG
Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen |
www.obt.ch

FDP
Die Liberalen

Die Ständeratswahl
Karin Keller-Sutter

erfahren
gradlinig
überzeugend

karin-keller-sutter.ch

Wir machen uns stark für die St.Galler Wirtschaft.

KMU-geprüft

In den Nationalrat – 2x auf jede Liste
Yvonne Suter Liste 3.05, www.yvonne-suter.ch
Bruno Damann Liste 3.08, www.bruno-damann.ch
Nicolo Paganini Liste 3.11, www.nicolo-nach-bern.ch
Beda Sartory Liste 3.12, www.beda-mit-sicherheit.ch

KMU-geprüft:
www.kmu-wahlkandidaten.ch, www.wir-wählen-wirtschaft.ch

Mitte stärken – CVP wählen!
www.cvp-sg.ch > Wahlen 2015

CVP

Jakob Büchler

Liste 3.01

ICH MACH MICH STARK FÜR MEIN ST. GALLEN.

2 x auf jede Liste

In den Nationalrat.
www.jakob-buechler.ch

CVP

FDP
Die Liberalen

LISTE 7.07

Walter Locher

VR-Präsident DGS Druckguss Systeme AG St.Gallen

in den Nationalrat

– Mehr Sicherheit. Für Arbeitsplätze, Eigentum und Lebensqualität!

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – aus Liebe zur Schweiz

www.walterlocher.ch

FDP
Die Liberalen

Das liberale ORIGINAL seit 1848

Engagiert und lösungsorientiert.

www.imelda-stadler.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 7.02

Urs Blaser

in den Nationalrat

Für mehr Gemeinsinn!
Aus Liebe zur Schweiz.

urs-blaser.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 7.08

Marc Mächler

in den Nationalrat

– Für eine verlässliche Politik!

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt –
aus Liebe zur Schweiz

www.marcmaechler.ch

Zurich, Generalagentur Stefan Meile

Einkäufe in die Pensionskasse können sich lohnen

Stefan Meile
Zurich, Generalagentur Stefan Meile
St.Gallerstrasse 93, 9200 Gossau

Wer einer Pensionskasse angehört, kann in der Regel freiwillige Einkäufe tätigen. Damit können Versicherte die Altersleistungen und je nach Vorsorgeplan auch die Leistungen rund um Invalidität und Todesfall verbessern. Vorsorgelücken, die durch Lohnerhöhung, Scheidung oder fehlende Beitragsjahre entstanden sind, lassen sich so wieder auffüllen. Freiwillige Einkäufe sind derzeit auch aus Renditegesichtspunkten attraktiv. Verantwortlich dafür sind tiefe Zinsen und turbulente Finanzmärkte. Gleichwohl gilt es, die Vor- und Nachteile von freiwilligen Einkäufen gut abzuwägen.

Einkäufe sind steuerlich interessant
Durch einen Einkauf reduziert sich das steuerbare Einkommen um diesen Betrag. Es empfiehlt sich, den Einkauf über mehrere Jahre zu verteilen. Einkäufe sowie die darauf anfallenden Zinsen erhöhen das Altersguthaben. Dieses ist während der Beitragsdauer von Vermögens-, Einkommens- und Verrechnungssteuern befreit. Eine Besteuerung erfolgt erst bei der Auszahlung. Kapitalleistungen werden getrennt vom übrigen Einkommen zu einem reduzierten Tarifsatz besteuert. Die durch freiwillige Einkäufe erzielbare Rendite fällt umso höher aus, je kürzer das Geld in der Pensionskasse bleibt. Einkäufe rechnen sich deshalb vor allem kurz vor der Pensionierung. Der letzte Einkauf sollte spätestens drei Jahre vor der Pensionierung erfolgen, weil sonst die Steuervorteile beim Kapitalbezug wegfallen.

Finanzielle Situation der Pensionskasse beachten
Wer einen freiwilligen Einkauf plant, sollte sich unbedingt nach der finanziellen Situation seiner Pensionskasse erkundigen. Dies umso mehr, wenn der Deckungsgrad der Pensionskasse deutlich unter 100% liegt: Stehen eine Nullverzinsung der Altersgutschriften oder Sanierungsmassnahmen an? Oder droht gar eine Restrukturierung mit Entlassungen? In diesen Fällen ist von freiwilligen Einkäufen abzuraten.

Ein Beratungsgespräch mit einem kompetenten Vorsorgeberater empfiehlt sich in jedem Fall. Es gilt zu klären, ob im Einzelfall die zweite oder die dritte Säule die besseren Vorsorgemöglichkeiten bietet.

ZURICH

Zurich, Generalagentur Stefan Meile
St.Gallerstrasse 93, 9200 Gossau

Veranstaltungsreihe von Gewerbe Stadt St.Gallen und FHS St.Gallen

Führung ist nicht nur eine Aufgabe sondern auch eine Verantwortung

Was macht eine gute Führungskraft aus? Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor der FHS St.Gallen, erklärte dies anhand von neun Leitsätzen welche er in Shakespeare's Heinrich dem Fünften fand.

Christian Jauslin
Kommunikationsbeauftragter FHS St.Gallen

Das Bild war sicher martialisch, als Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor der Fachhochschule St.Gallen (FHS) über Heinrich den Fünften sprach, über Krieg und Ritter die im Moor stecken geblieben sind. Doch was ihm damit gelang, war es den circa 80 anwesenden Gewerbetreibenden klar zu machen, dass ein König selber in den Krieg ziehen muss um glaubwürdig zu sein, und dass kein König den Krieg ohne Soldaten gewinnen kann. Oder wie es Sebastian Wörwag formulierte: «Meinen sie nicht, dass sie alles selber machen müssen und für alles immer gleich eine Antwort haben oder geben zu müssen.» Der Unternehmenserfolg sei nicht nur von einer Person abhängig.

Kluft zwischen Fremd- und Selbstbild

Zwei Mal im Jahr sind die Mitglieder von Gewerbe Stadt St.Gallen eingeladen, an der FHS St.Gallen einen Fachvortrag zu besuchen. Mit der Einstiegsfrage ermittelte Sebastian Wörwag, dass circa vier Fünftel der Anwesenden mit Führungsaufgaben betraut sind. «Leider, höre ich bereits die Ersten sagen», bemerkte er schmunzelnd und führte in das Thema anhand statistischer Zahlen ein. Nur 15% der Mitarbeitenden seien hoch motiviert und gleich viele hätten bereits innerlich gekündigt. Tatsächlich einmal wegen dem Chef gekündigt hätten 62% der Befragten, wobei nur 15% der Chefs meinen, je Grund für eine Kündigung gewesen zu sein. 8% der Vorgesetzten glauben, dass die Angestellten gerne Führungsfunktionen übernehmen würden, tatsächlich sind es aber 50% der Befragten. Und 37% meinen sogar, dass sie diese Funktion besser als ihre Chefs ausüben würden. Die Kluft zwischen dem Fremd- und dem Selbstbild der befragten Vorgesetzten ist demnach offensichtlich. Wie mit dieser Kluft umgegangen werden könne und was eine gute Führungsperson ausmache, zeigte Sebastian Wörwag anhand von neun Leitsätzen.

Die Mehrheit dieser Punkte betraf den Umgang mit den Mitarbeitenden oder den Umgang mit sich selber. Strategie und fachlicher Vorsprung fand sich im Leitsatz überlegte Entscheide mit Blick aufs Ganze und mit Umsicht sowie Besonnenheit zu fällen. Wobei dies einschliesse, auch Verantwortung für das Ganze zu übernehmen, selbst wenn man nur Leiter einer Organisationseinheit sei, so Sebastian Wörwag. Eine strategisch mittel- oder sogar langfristige Perspektive hatte auch die Aufforderung, Potentiale von Mitarbeitenden zu erkennen und zu fördern. Meist werde nur die Leistung bewertet, was ein Blick in die Vergangenheit sei. Und wer falsch eingesetzt werde, könne keine gute Leistung erbringen. Vielmehr sei es wichtig genau hinzuschauen um Potentiale zu erkennen und dabei Erwartungsfilter abzulegen. Und auch Persönlichkeiten zu fördern, denn Diversität sei eine Ressource, so der Rektor.

Alle Mitarbeitenden wollen etwas sinn- und wertvolles schaffen

Für eine Führungskraft sei es notwendig Menschen zu mögen und auch Respekt vor der Führungsaufgabe zu haben. Oft hätten wir ein technokratisches Verständnis von Führung, welche anhand von Instrumenten wie Mitarbeitergesprächen und Zielformulierungen geleistet werde. Erfolgreiche Führung sei aber selbst mittelmässig motivierten Personen zu Leistungsträgern mit hervorragender Leistung zu motiviert. Wobei dies mit einem grossen Ziel besser gelinge als mit Geld: alle Mitarbeitenden wollen etwas Sinnhaftes schaffen und an etwas Grossem und Gemeinsamen beteiligt sein. Einer charismatische Führungskraft gelinge es die Mitarbeitenden gerade mit einem schwierigen Ziel zu motivieren,

Prof. Dr. Sebastian Wörwag: Mit Shakespeare zu mehr Führungskompetenz

wenn dieses auch explizit als solches deklariert werde.

Hier zitiert Sebastian Wörwag wiederum Shakespeare: «Folget eurem Mut und stürmet». Und die Führungsperson müsse mitstürmen, denn nur so könne sie ein integres moralisches Vorbild sein. Eine Person die nicht führt sondern die Personen vor sich hin schiebt, verliere die Glaubwürdigkeit. Jede Handlung und jeder Entscheid müsse das Potential einer stabilen Regel haben. Des Weiteren gelte auch noch die Maxime aus King Lear, ebenfalls von Shakespeare: «Hab' mehr als du zeigst, sprich weniger als du weisst, leih weniger als du verleihst.» Mit diesem Ausdruck der Bescheidenheit schloss sich der Kreis wieder, denn für Führungskräfte sei es nicht notwendig, dass sie alles können. Sie sind nicht die omnikompetenten Personen in der Organisation sondern lediglich diejenigen mit einer anderen, mit einer Führungsfunktion.

Unser bürgerlicher St.Galler Ständerat für Bern
Thomas Müller

Mit breitem Erfahrungsschatz in den Ständerat

Politisch

1985 - 1996	Gemeindeparlament Rorschach
1992 - 2000	Kantonsrat
Seit 2003	Stadtpräsident von Rorschach
Seit 2006	Nationalrat (Mitglied der Finanzkommission, der Kommission für Rechtsfragen, Präsident Begnadigungskommission, Vizepräsident der NEAT-Aufsichtsdelegation und Mitglied der Delegation für die Beziehungen zum Österreichischen Parlament)

Vereine und Verbände

1998 – 2003	Präsident FC St.Gallen (2000 Schweizermeister)
1983 – 2003	Sekretär Arbeitgeber-Verband Rorschach (als Anwalt)
1990 – 2004	Präsident Touring Club Sektion St.Gallen-Appenzell (AI)
1990 – 2004	Verwaltungsrat Touring Club Schweiz (TCS)
2008 – heute	Vorstand Hauseigentümerverband (HEV) Schweiz und Kanton St.Gallen
2004 – heute	Vizepräsident St.Gallen-Bodensee-Tourismus
2010 – heute	Vorstand Region AR-St.Gallen-Bodensee

Privat	verheiratet mit Maureen, Vater von drei erwachsenen Kindern, Rechtsanwalt

Thomas Müller steht ein für:

- ☑ eine konsequente Ausländer- und Asylpolitik und die Anwendung der Schweizer Asylgesetzgebung.
- ☑ eine selbstgesteuerte und kontrollierte Einwanderung.
- ☑ eine Sozialhilfepolitik, die den wirklich Bedürftigen hilft und den Missbrauch stoppt. Arbeit muss sich wieder lohnen.
- ☑ eine unabhängige, neutrale und weltoffene Schweiz.

SVP Liste 8 wählen

marcel-dobler.ch

Marcel Dobler

2x auf Ihre Liste

Der frische Nationalrat.

Mein Motto:

«Leistung schafft Wohlstand.»

FDP
Die Liberalen

Mit Herz und Verstand – aus Liebe zur Schweiz.

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Gewerbliche Bürgschaft – Schlüssel zur erfolgreichen Finanzierung

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU prüfte im vergangenen Geschäftsjahr 248 Gesuche und bewilligte 114. Bei 40% der neu bewilligten Bürgschaften konnte die Betriebsmittelfinanzierung gestärkt und in je 30% Wachstumsfinanzierungen sowie Jungunternehmer- und Nachfolgeprojekte ermöglicht werden. Dank dem Einsatz einer Bürgschaft konnte somit Kleinst- und Kleinunternehmen aktiv geholfen und Arbeitsplätze gesichert werden.

Patrick Langenauer
Prokurist

Von der Gründung über das Wachstum bis zur Nachfolge stellt sich für einen KMU-Inhaber immer wieder die Finanzierungsfrage. Oft reichen die eigenen Mittel für den nächsten Unternehmensschritt nicht aus, damit auf eine Fremdfinanzierung verzichtet werden kann. Es folgen der Gang zur Bank und ein Austausch mit dem Berater.

Je nach Geschäftsmodell, Branche und Zukunftsperspektive variiert der Fremdfinanzierungsspielraum der Bank und damit verbunden die Höhe des aufzubringenden Eigenkapitalanteils. Reichen die eigenen Mittel nicht aus, um dem Eigenkapitalerfordernis der Bank zu genügen, kann oft über eine Bürgschaft der BG OST-SÜD die Finanzierungslücke geschlossen werden.

Mit Abgabe einer Bürgschaft verringert sich das ungedeckte Kreditrisiko für die Bank um den verbürgten Betrag. Dies kann dazu führen, dass die seitens der Bank vorgegebenen Belehnungsrichtlinien gemäss der internen Kreditpolitik eingehalten werden können. Daneben kann eine verbürgte Bankfinanzierung folgende positive Aspekte für einen Bürgschaftsnehmer auslösen:

- Auf dem verbürgten Kreditteil gewährt die Bank meistens tiefere Zinsen auf gedeckter Basis
- Breit abgestützter Finanzierungsentscheid nach Drittbeurteilung durch die Bürgschaftsorganisation
- Bürgschaftsorganisation begleitet Kreditnehmer während der gesamten Finanzierungsdauer

Die Bürgschaftsgewährung
Von Vorteil ist, wenn die BG OST-SÜD möglichst frühzeitig in den Finanzierungsprozess zwischen Kreditnehmer und Bank eingebunden wird. In der Regel erfolgt die Kontaktaufnahme dann, wenn die Bank nach einem ersten unverbindlichen Grundsatzentscheid festhält, dass die Kreditierung mit Teilbesicherung über eine Bürgschaft machbar ist. Es steht jedoch jedem Anfragesteller oder Treuhänder offen, bereits früher den Kontakt zur Bürgschaftsorganisation zu suchen.

Um das Bürgschaftsgesuch prüfen zu können, benötigt die BG OST-SÜD neben dem Antragsformular – zu finden unter www.bgost.ch – idealerweise vor dem Erstgespräch die gleichen Unterlagen (Jahresabschlüsse, Budgets, Betreibungsauszüge etc.) wie von der Bank gefordert.

Der BG OST-SÜD ist es ein Anliegen, den Unternehmer während der ganzen Vertrags-/ Bürgschaftsdauer zu begleiten. Der regelmässige Austausch zwischen Kunde, Bank und Bürgschaftsgenossenschaft stellt sicher, dass bei operativen Schwierigkeiten, nach Änderung des Geschäftsmodells oder bei einem Wachstumsschritt rasch und effizient geholfen werden kann.

Für Fragen zu den Einsatzmöglichkeiten einer Bürgschaft oder einer konkreten Fremdkapitalaufnahme kann die BG OST-SÜD telefonisch (071 242 00 60) oder per E-Mail (info@bgost.ch) kontaktiert werden. Gerne beraten wir Sie und erarbeiten zusammen mit Treuhändern und Banken eine passende Finanzierungslösung.

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

Falkensteinstrasse 54 | Postfach 170 |
9006 St.Gallen
Telefon 071 242 00 60 | info@bgost.ch

Zweckbestimmung Bürgschaften

	2014		2013	
	Anzahl	Betrag in CHF	Anzahl	Betrag in CHF
Gründung neuer Betriebe	17	2’420’000	10	1’565’000
Übernahme bestehender Betriebe	15	3’700’000	26	5’726’500
Investitionen in Liegenschaften	19	5’632’500	34	11’140’500
Investitionen in Maschinen und Betriebseinrichtungen	14	2’549’250	10	1’563’750
Betriebsmittel	49	8’970’250	36	6’669’000
Total	**114**	**23’272’000**	**116**	**26’664’750**

Linus Thalmann

in den Nationalrat!

Als St. Galler Gastro-unternehmer bringe ich mehr Pfeffer in den Nationalrat!

2 x auf Ihre Liste 8.12

www.linus-thalmann.ch

GASTRO ST.GALLEN
Kantonalverband für Hotellerie und Restauration

gewerbe st.gallen

SVP
Schweizer Qualität
Die Partei des Mittelstandes

Roman Rauper

in den Nationalrat

ROMAN 2x AUF IHRE LISTE RAUPER

Ich setze mich bewusst für die Schweiz ein:

- ✓ Weniger Bürokratie - mehr **Effizienz**
- ✓ Eine weltoffene, **eigenständige** Schweiz
- ✓ Eine **starke** Schweizer Wirtschaft - im In- und Ausland
- ✓ Die Förderung des **Technologie**-Standortes Schweiz

www.rauper.ch

Liste 8 wählen

SVP UDC

TKF

Hans M. Richle ist einig mit uns: Die berufliche Vorsorge ist auch für Selbstständigerwerbende und Unternehmer mit oder ohne Personal wichtig. Deshalb bietet der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei unterschiedliche, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr über die attraktiven Verbandsvorsorgepläne der ASGA auf asga.ch. Oder rufen Sie uns an: 071 228 52 52.

Hans M. Richle, Präsident, Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

«Berufliche Vorsorge sollte das Natürlichste der Welt sein. Auch für selbstständigerwerbende Verbandsmitglieder.»

Einfach ASGA pensionskasse

JardinSuisse Ostschweiz

5. Stern gesetzt am «walk of fame»

Daniel Dünner
Text und Bild

Bestleistungen sollen gewürdigt werden. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal geschieht dies mit einem «walk of fame». In Anlehnung an die berühmte Meile in Hollywood, werden mit Messing verzierte Granitsterne verlegt. Die besondere Ehre erhält, wer die beste Gesamtnote am Qualifikationsverfahren der Gärtner absolviert.

Am 4. September 2015 wurde der fünfte Stern im «walk of fame» des Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal verlegt. Der jahresbeste Landschaftsgärtner der Ostschweiz Marco Egger aus dem Betrieb Engesser Unternehmungen AG, Untereggen, beendete seine Ausbildung mit der hervorragenden Schlussnote von 5.7!

Besonders beeindruckend war diesbezüglich die Note 6.0 im Fach Pflanzenkenntnisse.

Im Beisein des Ausbildners, Vertretern von JardinSuisse Ostschweiz, den Sponsoren, Abteilungsleiter und der Lehrperson, verlegte der diesjährige Preisträger seinen Stern.

Preisträger Marco Egger (Mitte), daneben Vertreter des Ausbildungsbetriebes Engesser Unternehmungen AG, Untereggen (links Schildknecht Lukas/rechts Dörig Stefan)

Für Initiator und Fachlehrer Daniel Dünner ein erfreulicher Moment. Er dankte den Sponsoren Jardin Suisse Ostschweiz, Bärlocher Naturstein AG, Roth Pflanzen AG, Andermatt Biocontrol AG, Ricoter Erdaufbereitung AG, LV-St.Gallen UFA Samen, Aeberhard Beschriftungen Diepoldsau, herzlich für ihre Unterstützung. Mit dem fünften Stein ist der «walk of fame» um einen Stern reicher.

Anzeige

«BusPro ist ein tolles Werkzeug – und preiswert dazu!»

Bernhard Meyer, SISO-Mecanis AG
Handel und Fertigung von Präzisionswerkzeugen

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf • Lager • Auftrag • Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Genial einfach – einfach genial!

BusPro
Das Business-Programm

Zaunteam
Starke Zäune. Starkes Team.

Sichtschutz der Blicke anzieht.

www.zaunteam.ch

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore. **Fordern Sie jetzt kostenlos den neuen Zaunkatalog an.**

Zaunteam Hardegger GmbH, Zeughausstrasse 8, 7208 Malans
Tel. 081 740 28 24, hardegger@zaunteam.ch

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

26.10.2015	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
19.11.2015	KGV-Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen
02.02.2016	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
23.02.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
17.05.2016	KGV Präsidentenkonferenz, Wattwil
31.08.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
05.09.2016	OBA Gewerbelunch
06.09.2016	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
24.10.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
25.10.2016	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
24.11.2016	KGV-Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Versammlungen

04.11.2015	KSKB-Herbstversammlung, Abtwil
25.02.2016	JardinSuisse Ostschweiz GV, Berneck
12.03.2016	ASTAG GV, Wattwil
19.04.2016	KSKB Mitgliederversammlung
20.04.2016	VESA GV, Raum Appenzell
10.05.2016	KGV DV, Sevelen
23.05.2016	Gruppe Handel DV, Rorschach
23.05.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen GV
08.06.2016	AGVS Mitgliederversammlung, Schwägalp
14.11.2016	KSKB Herbstversammlung, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 30.11.2015	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St.Gallen

ab 30.11.2015

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

29.11.2015	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 10/2015	20. Oktober 2015
Nr. 11/2015	17. November 2015
Nr. 12/2015	15. Dezember 2015

Branchenregister

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen 071 311 37 71
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 63

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen 071 277 59 57
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Kanalreinigung
- Mökah Kanalreinigung, St.Gallen 043 499 24 03

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Fehr Transport AG, St.Gallen 071 277 33 44
- LARAG AG, Wil SG 071 929 32 32
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau 071 388 00 40
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon 055 286 21 90
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil 071 955 97 97

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen 071 228 52 52

Testsysteme für Elektronik
- SQC AG, Rorschach 071 841 86 00

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur 071 664 90 80
- BG OST, St.Gallen 071 242 00 60
- inspecta treuhand ag, St.Gallen 071 243 56 85
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34

Webregister

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen www.bruderer-bau.ch
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen www.hallerfenster.ch
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Kanalreinigung
- Mökah Kanalreinigung, St.Gallen www.moekah.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Fehr Transport AG, St.Gallen www.fehrtransporte.ch
- LARAG AG, Wil SG www.larag.com
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau www.nater.ch
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon www.thomannag.com
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil www.volvotrucks.com

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen www.asga.ch

Testsysteme für Elektronik
- SQC AG, Rorschach www.sqc.ch

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur www.batag.ch
- BG OST, St.Gallen www.bgost.ch
- inspecta treuhand ag, St.Gallen www.inspecta.ch
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

printed in switzerland

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Manuela Lupi, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 59. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 6. Oktober 2015
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

Anzeige

MINERGIE®

KLAR – wir produzieren auch Kunststoff-Fenster! Übrigens in der Schweiz.

Hälg & CO St. Gallen

KLARER FENSTER

alles klar.

Klarer Fenster AG, Gröblistr. 14, 9014 St. Gallen
T 071 272 10 10, klarer@klarer.ch
www.klarer.ch

- Energiesparende **3-fach Verglasung**
- Nach höchsten **Qualitätsnormen** produziert
- greenline – ökologisches **Recycling**